

Kompetente Ansprechpartner direkt erreichbar

Sie finden beim Spar- und Bauverein Rat (und Tat) für fast alle Fragen rund um Ihre Wohnung und zum Thema „Sicheres Sparen“. Nutzen Sie diese Möglichkeiten – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Anruf.

Am besten schneiden Sie die Telefonübersicht aus und legen sie zu Ihrem Telefon. Dann ist sie immer griffbereit und Sie erreichen uns schnell und direkt.

Vertriebs- und Vorstandsassistenten:		Markt und Vertrieb:	
Daniela Beck	89 40-111	Winfried Lang (Bereichsleitung)	89 40-300
Christina Küssner	89 40-211	Sparen:	
Wohnungsverwaltung:		Siegfried Hamm	89 40-310
Thomas Utz	89 40-410	Giusy Rizzo	89 40-311
Marko Franke	89 40-411	Clarissa Mauz	89 40-312
Saskia Klaus	89 40-412	Technik:	
Ramona Friedrich	89 40-413	Regina Kuhn-Berberich (Bereichsleitung)	89 40-700
Hausverwaltung:		Ingo Kupferschmid	89 40-711
Ralph Welzel (Bereichsleitung)	89 40-800	Gerda Heiler-Rohloff	89 40-712
Kathrin Hillgruber	89 40-811	Silke Wurst	89 40-713

SBK eG Telefonliste, Stand Dez. 2016



Redaktion und verantwortlich:

Ralph Buser und Claus-Dieter Hirt
 Spar- und Bauverein Konstanz eG
 Gartenstr. 29
 78462 Konstanz
 Tel.: 0 75 31/89 40-111, Fax: 0 75 31/89 40-902
 E-Mail: info@sbkeg.de
 www.sbkeg.de

Gesamtherstellung:
 Unternehmensberatung Dr. Tennstädt

Entdecke die
 Nachbarschaft für dich!

Editorial



Liebe Mitglieder und Mieter/-innen des SBK, liebe Leserinnen und Leser,

der frühere Konstanzer Theaterintendant und gebürtige Solothurner, Hans J. Ammann, beschrieb Konstanz vor einigen Jahren als einen besonderen Ort: „An See und Fluss zugleich gelegen, eröffnet der Gang über eine der Rheinbrücken den Blick über den See, hinüber zu den Horizont begrenzenden Bergen und eröffnet eine Stimmung, die jeden, der in Konstanz gelebt hat, nicht mehr loslässt.“

Es mag sein, dass Ammann recht hat. Denn auch 2016 erfreut sich unsere Heimatstadt großer Beliebtheit: Die Bevölkerung wächst weiter, auch die Zahl der Wegzüge in die Schweiz geht zurück.

Städte sind entstanden, um Ruhe zu organisieren, vor dem Feind, vor der zuweilen bedrohlichen Natur. Haus an

Haus, Gasse an Gasse – das vermindert Angst: Die dritte Säule der Wohnraumversorgung in Deutschland, die Genossenschaft, trägt auch 2016 ganz wesentlich dazu bei, und sie verknüpft das Eigeninteresse des Individuums mit der solidarischen Hilfe für andere Mitglieder der Gemeinschaft.

Wohnraum zuverlässig über ein einzelnes Menschenleben hinaus berechenbar zu sichern, ein schlüssiges Konzept vorzulegen, um Wohnraum und Eigentum zu bewahren und der Spekulation zu entziehen, waren und sind auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Ziele des SBK.

Dazu beigetragen hat unsere starke Genossenschaft 2016 unter anderem durch die Eingliederung von 40 neuen Wohneinheiten und 9 Stellplätzen in der Markgrafen-/Alemannenstraße; die Schaffung von 11 neuen DG-Wohnungen am St.-Gebhard-Platz/Zähringerplatz mit 1.100 m² Wohnfläche sowie die denkmalgerechte Sanierung des Gebäudes und Anbaus von 30 neuen Balkonen an die Bestandswohnungen einschließlich Strangsanierung und Grundleitungssanierung; die Fertigstellung eines 9-Familienhauses in der Mainaustraße 152a sowie der Erwerb und die Eingliederung eines 5-Familienhauses in der Berchenstraße.

Wohnungspolitik setzt auch im Jahr 120 nach Gründung unserer Genossenschaft – wie auch in Zukunft – den fürsorglichen Umgang mit Anvertrautem, das bewusste sich Einordnen in

genossenschaftliche Vorgaben und den Mut zu neuem Denken voraus.

Dazu haben wir durch die Steigerung fremdverwalteter WEG-Wohnungen auf über 700 Einheiten und eine Gesamtinvestition in 2016 von über 18,2 Millionen Euro beigetragen.

So ist der Dreiklang „lebenslanges Wohnrecht, angemessene Mieten und attraktive Zinsen“ auch Motto und Auftrag für 2017 und die kommenden Jahre.

Den beiden Vorständen, den Kolleginnen und Kollegen des Aufsichtsrats,

den Vertreterinnen und Vertretern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Genossenschaft gilt wiederum ein herzliches Dankeschön für ihr engagiertes Wirken, mit dem Sie alle dazu beigetragen haben, dass die Verbundbilanz unserer Genossenschaft erneut überdurchschnittlich gesteigert werden konnte.

Ihnen, Ihren Familien und den Ihnen Nahestehenden wünsche ich gesegnete Weihnachten und einen ruhigen Jahreswechsel.

Claus-Dieter Hirt
Aufsichtsratsvorsitzender



Aufsichtsrat, Vorstand und alle Mitarbeiter in der Geschäftsstelle danken für die angenehme Zusammenarbeit in 2016 und wünschen allen Mitgliedern friedvolle und schöne Weihnachten sowie einen guten Start in ein persönlich und beruflich gutes neues Jahr.

© Fotolia, #126623831

Aus alt mach neu: die Sanierungen 2016

Allmannsdorfer Straße 37 a–c



Das ehrwürdige, unter Denkmalschutz stehende 10-Familien-Wohnhaus aus dem Jahr 1926 wurde aufwendig saniert.

Wir beauftragten einen Restaurator mit der Befunderhebung an den Fassaden. Anhand dieser Analyse setzten wir in Abstimmung mit der Denkmalbehörde die erforderlichen Maßnahmen um.

An den Balkonen wurden Asbestplatten entfernt, ebenso marode Fenster und Brüstungselemente, sodass nun die genieteten Eisenstäbe der Brüstungsgeländer hervortraten. Sorgsam wurden diese freigelegt. Ein Rostschutz und ein neuer Lackauftrag schützen die Geländer fortan vor Witterungseinflüssen.

Die vorhandene Biberschwanzeindeckung konnte aufgrund des hohen Zerstörungs-

grads nicht mehr ausgebessert werden. Deshalb entschieden wir uns für eine komplette Neueindeckung der großen Dachlandschaft sowie die Dämmung der darunterliegenden ausgebauten Dachräume.

Das Holzwerk, die verwitterten Fensterläden und die Fassade erhielten anhand der Befundergebnisse des Restaurators einen neuen Farbanstrich.

Nach Abschluss der umfangreichen Sanierungsmaßnahme ist das Gebäude im Sierenmoos nun wieder für die nächsten Jahre gerüstet.

Austraße 50 und 54

Mit der Sanierung der Häuser Austraße 50 und 54 erfolgte ein weiterer Schritt in der Quartiersanierung. Die Arbeiten sind bis

auf die Außenanlagen abgeschlossen, bis Ende November werden auch diese erledigt sein.

Auf beiden Häusern wurden die Dächer saniert. Die Vierfamilienhäuser erhielten neue Bleche, Fenster, Haus- und Kelleraußentüren, Briefkästen, Sprechanlagen und neue Schließanlagen. Die Fassade wurde passend zum bestehenden Farbkonzept gestrichen und der Farbton der neuen Klappläden darauf abgestimmt.

Im Innern wurden die Kellerdecken und Speicherböden gedämmt. Neue Wohnungseingangstüren ersetzen die alten, auch das Treppenhaus erhielt einen neuen

Anstrich. Zudem wurden die Grundleitungen unter den Häusern bis zum Kontrollschacht im schonenden Inlinerverfahren saniert.

Zu unserem Bedauern erhielten wir im September von den Entsorgungsbetrieben der Stadt Konstanz kurzfristig die Mitteilung, dass am 17.10. mit der Kanalsanierung in der Austraße begonnen werden wird. Beginnend im Westen sollen sowohl Straßenkanäle als auch Stromleitungen bis Mai 2017 auf der Straßenseite mit den geraden Hausnummern erneuert werden. In den Abschnitten, in denen gearbeitet wird, ist die Straße weder befahrbar noch kann dort geparkt werden.



Radolfzeller Straße 17



Neuer Wohnraum konnte im Dachgeschoss der Radolfzeller Straße 17 geschaffen werden. Dazu wurde das alte Dach komplett zurückgebaut und das Gebäude um zwei neue, wunderschöne 3-Zimmer-Maisonette-Wohnungen mit Balkon mit insgesamt 149 m² Wohnfläche aufgestockt. Seit Oktober sind die neuen Wohnungen vermietet.

Nachdem im Treppenhaus die alten Glasbausteine gegen Fensterelemente ausgetauscht worden waren, erhielten das Treppenhaus und die Wohnungseingangstüren einen neuen Anstrich. Die Fassade wurde in einem kräftigen Rot gestrichen und setzt nun an markanter Stelle einen optischen Schwerpunkt.

Im Vorfeld der diesjährigen Baumaßnahme wurde bereits in 2015 im Zuge der

Straßenkanalsanierung die alte Klärgrube stillgelegt und das Mehrfamilienhaus an das öffentliche Abwassernetz der Stadt Konstanz angeschlossen.

Schobulivweg 2



Unser eingeschossiger, unter Denkmalschutz stehender Geschäftspavillon wies im Dachbereich starke Schäden durch eindringendes Wasser auf. Sorgsam wurde in Abstimmung mit der Denkmalbehörde die Sanierung durchgeführt. Die Dachfläche wurde gedämmt, Bleche wurden erneuert und die Fensterprofile und die Fassade überarbeitet.

Klosterareal, Karl-Großhans-Weg 3/5, Martin-Venedey-Straße 2, 4

An den Mehrfamilienhäusern wurden die Fassaden saniert.

Umbauwohnungen/Grundsanierungen

Die fortlaufende Modernisierung und Instandhaltung unserer Wohnungen ist nach wie vor eine unserer zentralsten Aufgaben. Fachleute prüfen ständig alle unsere Objekte, um auch weiterhin zeitgemäße Standards und ein Höchstmaß an technischer Sicherheit zu gewährleisten.

Mit insgesamt über 3.100 Handwerkeraufträgen wurden in 2016 u. a. 35 komplette Wohnungsmodernisierungen und zahlreiche Instandsetzungsarbeiten an unseren Beständen durchgeführt.



Neue Wohnungen übergeben, bestehende saniert

Am 1. August wurden nach nur 15 Monaten Bauzeit 11 neue Wohnungen mit rund 920 m² Wohnfläche im Dachgeschoss des St.-Gebhards-Platzes 24-30/Zähringer-Platzes 2 ihren neuen Bewohnern übergeben. Alle Wohnungen der Wohnanlage erhielten im Zuge der Baumaßnahme modernste Glasfasertechnik für die Nutzung von Telefonie, TV und Internet.

Beim Einzugstermin waren alle Balkone, die man sowohl für die neuen als auch für die Bestandswohnungen hofseitig vor die Fassade gesetzt hatte, fertig montiert und konnten von allen Mieterinnen und Mietern als „zweites Wohnzimmer“ in Besitz genommen werden.

Nach den Handwerkerferien Ende August begann die Neugestaltung der Außenanlage. Die alten Garagen wurden abgeris-

sen, die Hoffläche vermessen und der Gartenbaubetrieb begann mit Baggern und Radfahrzeugen, tonnenweise alte Fundamente aus dem Weg zu schaffen. Entwässerungsleitungen schloss man an den neuen Regenwasserkanal an und verlegte Elektrokabel für die Hofbeleuchtung.

Die Gartenbauer pflasterten die Hoffläche für 22 Stellplätze, einen großen Fahrradabstellplatz mit Bügelhaltern und zwei Müllsammelplätze. Gepflanzte Bäume und Hecken sorgen ab dem nächsten Frühjahr in der Anlage für frisches Grün. Neu angelegte Rasenflächen und Sträucher als auch neue Briefkastenanlagen schaffen rechts und links neben den Hauszugängen ein attraktives Erscheinungsbild.

In den vorhandenen Wohnungen waren Einzelmodernisierungen nicht zu umge-



hen. Bedingt durch die Zerstörung der Gussrohre und Undichtigkeit der Grundleitungen blieb nur eine Lösung: die Komplettsanierung aller Zu- und Abwasserleitungen einhergehend mit der Sanierung der Bäder und WC-Räume, um die neuen Leitungen entsprechend verlegen zu können. In den Bädern der Bestandswohnungen entwässerten die Badewannen offen in einen Sinkkasten, Abwasserrohre lagen eingebettet in die Betondecken.

Die Grundleitungen unter den Gebäuden wurden mit dem Inlinerverfahren saniert. Dabei führt man einen mit flüssigem Kunstharz getränkten Schlauch oder ein Glasfasergewebe in die Rohre ein und beobachtet alles mit einer Rohrkamera. Das Harz verteilt sich auf den Innenwänden der Rohre und härtet dort aus. Es verschließt dabei Löcher und Risse, das Rohrsystem wird wieder dauerhaft dicht.

Auch die Küchen wurden bei dieser Gelegenheit an die neuen Leitungen angeschlossen. In den Wohnungen, die während der Sanierung nicht bewohnt

waren, ordnete man zudem den Aufstellort der Thermen neu und die Elektro- und Sanitäranschlüsse der Küchenzeilen.

Anders in den bewohnten Wohnungen: Hier beschränkten wir uns aufgrund der bereits vorhandenen Möblierungen auf die Sanierung von Bad und WC. Die Anschlüsse für die Küchen wurden deshalb von der Badezimmerwand aus vorgenommen. Bei einem Mieterwechsel können dann auch die Küchenanschlüsse entsprechend umgebaut werden.

Insgesamt sind mit Abschluss der Arbeiten 33 große, familiengerechte Wohnungen und zwei Gewerbeeinheiten mit über 4.400 m² Fläche in zentraler, stadtnaher und dennoch ruhiger Lage entstanden – inklusive der 11 neuen Wohnungen mit ca. 1.000 m² Wohnfläche im neu ausgebauten Dachgeschoss.

Mit einer Gesamtinvestition von über 12 Mio. EUR haben wir für unseren Verbund eine strategisch wertvolle Investition getätigt.

Große Nachfrage im Taborweg

Für unser Neubauvorhaben im Taborweg haben wir sehr viel Lob erhalten. Entsprechend groß ist das Interesse der Mitglieder an diesem Wohnungsangebot. Außerdem haben viele Nichtmitglieder aufgrund der Berichterstattung und der Bautätigkeit starkes Interesse bekundet. Uns erreichen deshalb fast täglich neue Anfragen.

Da das Projekt noch in den Anfängen steckt, konnten wir bisher noch keine ausführliche Beratung anbieten. Um Gerüchten oder Missverständnissen vorzubeugen, informieren wir mit diesem Artikel darüber, wie unsere Planung für den Neubau im Taborweg aussieht.

Wir rechnen mit einer Bezugsfertigkeit der Wohnungen nicht vor Herbst 2017. Der genaue Einzugstermin ist erst im Frühjahr 2017 absehbar, da wir von der Wetterentwicklung im Winter abhängig sind.

Aktuell sind etwa 1.800 Wohnungssuchende in unserer Warteliste aufge-

führt. Speziell für das Bauvorhaben Taborweg haben sich hiervon schon 150 Interessenten gemeldet. Bei dieser Vielzahl von Bewerbern bleibt uns nur der eine Weg, die Wohnungsvergaben in Etappen vorzunehmen. Das heißt, wir werden in den nächsten Wochen erst einmal jene Mitglieder anschreiben, denen wir Angebote aufgrund der langjährigen Mitgliedsdauer zusichern können. Wenn sich nach den Gesprächen mit diesen Mitgliedern herausstellt, dass noch Wohnungen frei sind, werden weitere Interessenten in der Reihenfolge ihrer Mitgliedsnummern informiert.

Sobald klar ist, dass die Wohnungen komplett vergeben sind, werden wir die restlichen Interessenten benachrichtigen, da wir diesen dann voraussichtlich leider kein Angebot mehr unterbreiten können.

Die Wohnungsgrößen der sieben 2- bzw. 2,5-Zimmer-Wohnungen liegen zwischen ca. 65 und 83 m². Darüber hinaus werden



13 3- bzw. 3,5 Zimmer-Wohnungen mit verschiedenen Grundrissen zwischen ca. 71 und 107 m² gebaut. An Familien mit mehreren Kindern richtet sich das Wohnungsangebot von acht 4-Zimmer-Wohnungen mit Wohnungsgrößen von ca. 93 und 106 m².

Wir haben die Wohnungen mit Einbauküchen ausgestattet, was den Mietern einen großen finanziellen Vorteil bringt und ihnen sehr viel Planungsaufwand erspart. Auch Fußbodenheizung, zentrale Warmwasserversorgung, Telefonanschluss sowie ein Multimedia-Kabelanschluss für Fernsehen, Internet und Telefon sind vorhanden. Die Sanitärbereiche werden gefliest und in den Wohnbereichen schöne, hochwertige Designbodenbeläge aus Vinyl verlegt. Diese Beläge in Holzoptik sind nicht nur robust, sondern auch pflegeleicht. Zur Verdunkelung der

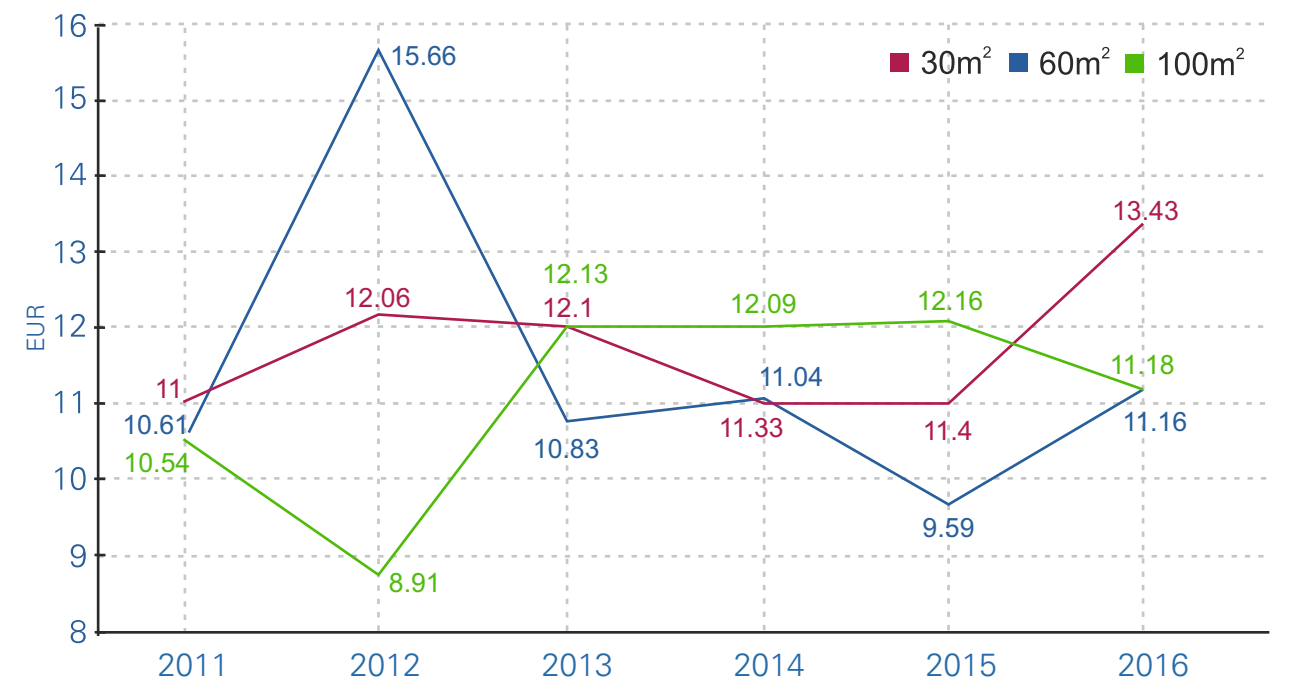
Wohn- und Schlafräume werden Jalousien und Rollläden eingebaut.

Das Gebäude erhält eine Tiefgarage, für jede Wohnung ist ein Kellerraum vorgesehen. In einem Gebäudeteil ist ein Aufzug vorhanden.

Die Mietpreise für den Taborweg werden bei durchschnittlich 9,71 Euro/m² liegen – eine für Neubauwohnungen in Konstanz, gerade auch mit so einer guten Ausstattung, unschlagbar günstige monatliche Kaltmiete. Wie die Grafik zeigt, sind in Konstanz bereits die Bestandsmieten erheblich höher. Diese wiederum liegen bei uns bei rund 6,00 € pro m².

Somit wird der Spar- und Bauverein nach wie vor zu den günstigsten Vermietern auf dem Konstanzer Wohnungsmarkt gehören.

Entwicklung der Mietpreise für Wohnungen in Konstanz



Grafik mit freundlicher Genehmigung der PWIB Wohnungs-Infobörse GmbH, Planegg

Planmäßig fertiggestellt und schnell verkauft

Neben dem Neubau von bezahlbarem Wohnraum in Form von Genossenschaftswohnungen erstellen wir hin und wieder in unseren Tochterunternehmen einige Wohnungen, welche wir dann verkaufen. Die hieraus erwirtschafteten Gewinne verwenden wir zur Subvention unserer sehr niedrigen Genossenschaftsmieten und zur Unterstützung unserer jährlich in Millionenhöhe anfallenden Modernisierungsmaßnahmen unserer Bestände.

Auf diese Weise sind anstelle eines unattraktiven Hinterhauses in der Mainaustraße 152 acht neue Eigentumswohnungen entstanden. Der Bau des 8-Familienhauses begann Mitte 2015.

Bevor die ersten Bagger anrollten, gelang es uns, sämtliche Wohnungen zu verkaufen.

Die besondere Beschaffenheit des Geländes, die extrem geringe Zufahrtsmög-

lichkeit sowie der eng gesteckte Bauzeitplan, stellten uns vor gewaltige Herausforderungen. „Der bundesweit beachtete Bau – hierüber wurde sogar eine Bachelorarbeit angefertigt – bekam schon sehr bald den Arbeitstitel ‘Schlüsselloch-Chirurgie’“ scherzt der Vorstandsvorsitzende Ralph Buser. Allen Widrigkeiten zum Trotz konnte der Zeitplan exakt eingehalten werden, sodass die Wohnungen pünktlich zum Jahresende fertiggestellt und den zufriedenen neuen Eigentümern übergeben werden konnten.

Ein paar Fakten rund um ein solches Gebäude: Insgesamt umfasst das Gebäude 3.930 m³ umbauten Raum (Bruttorauminhalt), 1.386 m² Bruttogrundfläche und 760 m² Wohnfläche. Die Tiefgarage bietet 11 PKWs Platz. Verbaut wurden 710 m³ Beton, 81 t Stahl und 5,5 km Elektrokabel. Die Fassadenfläche beträgt 825 m², davon sind 450 m² aus Glas.



Wenn der Handwerker klingelt

Unser hauseigener Handwerker-Service hat sich in kurzer Zeit bei vielen unserer Mieterinnen und Mieter mit Fachwissen, Erfahrung und Freundlichkeit einen guten Namen gemacht.

Paul Bäuerlein und Alexander Lominoga sind täglich unterwegs ... und zwar exklusiv für Sie. Das bringt gerade unseren Wohnungsnutzern den Vorteil, dass wesentlich schneller, flexibler und vor allem kostengünstiger auf gemeldete Reparaturen reagiert werden kann.

Für den SBK ist das ein wichtiger Baustein für eine hohe Wohnzufriedenheit in unserem genossenschaftlichen Bestand.

Bitte unterstützen Sie unsere Handwerker. Sie helfen damit Ihrer Genossenschaft bei der wirtschaftlichen Umsetzung der genossenschaftlichen Idee.



Professionelle Verwaltung von Wohn- und Gewerbeimmobilien seit 1896





SBK
Immo-Service GmbH

Hausverwaltung vom Feinsten!

Folgen Sie Ihrem GUTEN GESCHMACK und RUFEN Sie uns an!
07531/8940-0

Steuerabzüge bei Dividenden und Zinsen vermeiden



© Fotolia, #7209171

Bitte beachten Sie: Die Eintragung der Steueridentifikationsnummer vom Konto-inhaber sowie – bei gemeinsamer Veranlagung – vom Ehepartner ist zwingend erforderlich. Ohne diese Nummer kann der Antrag nicht bearbeitet werden.

Wir bitten Sie, regelmäßig zu prüfen, ob die erteilte Höhe der Freistellung noch ausreichend ist. Eine Erhöhung des Freistellungsauftrags im laufenden Jahr ist nach erfolgtem Steuerabzug nicht mehr möglich.

Ggf. von uns abgeführte Steuern können nur im Rahmen Ihrer Einkommensteuererklärung vom Finanzamt zurückgefordert werden.

Um einen Abzug von Steuern im Vorfeld zu vermeiden, ist die Erteilung eines Freistellungsauftrags oder die Einreichung einer Nichtveranlagungsbescheinigung möglich. Das entsprechende Formular erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle und im Downloadbereich unserer Homepage.

Steuertipps zum Jahresende

Bündeln Sie Werbungs- und Krankheitskosten, indem Sie Zahlungen am Jahresende so planen, dass die Höchstbeträge ausgeschöpft sind oder die absetzbaren Höchstbeträge erreicht werden.

Prüfen Sie evtl. Freistellungsaufträge und Verlustbescheinigungen sowie die Höhe der Riester-Beiträge.

Zulagen für die Riester-Rente für das Jahr 2014 und 2015 lassen sich noch bis zum 31. Dezember 2016 beantragen.

Wenn Sie bis Ende Dezember heiraten, können Sie den Splittingtarif für das komplette zurückliegende Jahr nutzen.

Wer freiwillig eine Einkommensteuer-

erklärung erstellt und bis zum Jahresende abgibt, erhält zu viel gezahlte Steuern zurück.

Kosten für Fortbildungen in 2017 schon jetzt bezahlen, soweit der Arbeitnehmer-Pauschbetrag von 1.000 Euro dadurch überschritten wird.

Ehepaare und eingetragene Partnerschaften sollten ihre Lohnsteuerklassen prüfen, falls 2017 Arbeitslosigkeit oder deutliche Änderungen der Einkommensverhältnisse erwartet werden.

Alleinerziehende mit Steuerklasse I können die günstigere Steuerklasse II erhalten, wenn zum Haushalt keine andere erwachsene Person gehört.

Kompetente Information ist bares Geld



© Fotolia, #107344356

Die niedrigen Zinsen machen es Anlegern gegenwärtig schwer, ihr Vermögen zu erhalten. Liegt die Verzinsung nämlich unterhalb der Inflationsrate, verlieren Geldanlagen mit der Zeit an Wert. Diese sogenannte negative reale Einlageverzinsung ist allerdings kein neues Phänomen des Niedrigzinsumfelds. In den vergangenen Jahrzehnten waren negative Realzinsen sogar eher die Regel als die Ausnahme.

Bereits vor der Finanzkrise, nämlich in den 1970er-Jahren, Anfang der 1990er-Jahre sowie in den 2000er-Jahren, erhielten Bankkunden insbesondere auf ihre Spareinlagen keine inflationsausgleichende Verzinsung. Diese Phasen realer negativer Verzinsung überwogen historisch sogar: So lag die mittlere reale Verzinsung über den gesamten Zeitraum (auch ohne

Finanzkrise) sowohl bei Spareinlagen als auch bei jederzeit verfügbaren Einlagen (sogenannten Sichteinlagen) im negativen Bereich. Auch in Bezug auf die aktuelle Zinssituation in Deutschland sollte jeder Sparer diesen Zusammenhang bedenken. Zwar sind die Zinsen in den vergangenen Jahren zusehends gesunken, die Inflationsrate war jedoch – anders als von der Europäischen Zentralbank gewünscht – ebenfalls rückläufig.

Auch wir wissen nicht, wann sich die Zinssätze an den Kapitalmärkten wieder nach oben bewegen werden. Möglicherweise ist das schon bald eine Folge der Wahl von Donald Trump zum neuen Präsidenten der USA.

In dieser Situation empfehlen wir Ihnen, sich regelmäßig über die Anlagemöglichkeiten beim Spar- und Bauverein zu informieren. Im Gespräch mit unseren Mitarbeitern der Sparabteilung erfahren Sie, wie Sie beim Spar- und Bauverein kurz-, mittel- und langfristig, d. h. über die verschiedenen Zeitspannen verteilt, Ihr Geld optimal anlegen können. Da wir keinerlei Spekulationen betreiben, ist Ihr Geld bei uns auch besonders sicher aufgehoben.

Nachtragend: Ihre Sparbücher

Wir bitten unsere Sparer, ihre Sparbücher einmal jährlich vorzulegen, damit noch nicht eingetragene Umsätze nachgetragen werden können. Nur so können Sie die Kontostände prüfen. Fragen beantwortet Ihnen das Team der Sparabteilung gerne.



© Fotolia, #74432910